MOLDAU wirtschaftsnachrichten

Institutul pentru Dezvoltare şi Iniţiative Sociale (IDIS) „Viitorul”
www.viitorul.org

Nr.2 (002) | Ein Schritt in Richtung Europäische Integration | August 1, 2012

Republik Moldau strebt Freihandelsabkommen mit der Europäischen Union an

Seite 2

Bankensektor der Republik Moldau

Seite 4

Finanzierung in Moldawien

Seite 6

Weinbau In Moldawien MILESTII MICI

Seite 8

NANOTECHNOLOGIEN IN DER REPUBLIK MOLDAU

Ende der 1980er Jahre war die heutige Republik Moldau eine Hightech-Region mit einer beeindruckenden Zahl von Wissenschaftlern – etwa 33.000 - und einem starken Netzwerk von mehr als 100 Forschungseinrichtungen. Es gab enge Verbindungen zwischen Laboratorien und der Wirtschaft; dies hat dazu beigetragen, daß die Industrie einen Beitrag von fast 50% am BIP hatte.

Leider ist kurz nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion auch die Industrie der wieder unabhängigen Republik Moldau zusammengebrochen. Wichtigster Grund dafür war das Wegbrechen der traditionellen Märkte in der ehemaligen UdSSR. Mehrere Zehntausend qualifizierter Ingenieure haben ihren Job verloren, vielen mussten auf der Suche nach neuen Arbeitsplätzen in andere Länder auswandern. Die Gehälter in den wissenschaftlichen Institutionen sanken und es gab weitere Impulse für diesen „Brain Drain“. Der Mitte der 1990er Jahre gemachte Versuche, Technologieparks zu schaffen, ist gescheitert.

Unter der Federführung der Akademie der Wissenschaften der Republik Moldau wurde im Jahr 2004 ein neues Gesetz für Wissenschaft und Innovation von dem Parlament der Moldau verabschiedet. Die nachfolgenden Reformen zielten auf die Optimierung des Netzwerks von Forschungsinstitutionen und vor allem darauf, dies effizienter zu gestalten. Die ersten Wissenschaft- und Technologieparks wurden errichtet, hauptsächlich als Brücke zwischen den wissenschaftlichen Institutionen und der Wirtschaft. Die dynamische Situation auf dem Gebiet der Wissenschaft und Innovation in den letzten Jahren führte zu der Aufnahme der Republik Moldau in das 7.

Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union ab dem 1. Januar 2012. Heutzutage unternimmt die Republik Moldau erhebliche Anstrengungen zur Wiederherstellung der High-Tech-Aktivitäten. Es gibt ein staatliches Programm für Nanotechnologien und Nanomaterialien und es gibt gute Beispiele für bahnbrechende Entwicklungen in Hightech-Bereichen. Der Zweck dieses Artikels ist es, Erfolgsgeschichten im Bereich der Nanotechnologien und der neuen Materialien zu präsentieren.

Prof. Dr. Ion Tighineanu

Koordinator des staatlichen Programms für Nanotechnologien und Nanomaterialien
Vize-Präsident der Akademie der Wissenschaften der Republik Moldau
Email: tiginyanu@asm.md, *Tel: +373 2227 4047*

Die Gewinnung von Halbleitermaterialien steht seit mehreren Forscher-Generationen im Mittelpunkt der der Akademie der Wissenschaften, der Staatlichen Universität und der Technischen Universität der Moldau. Die langjährige Erfahrung in der Erzeugung, Dotierung und elektrochemischen Behandlung von Halbleitern führte zu der Entwicklung von Halbleiter-Nanoschablonen oder Nanoröhrchen, welche eigentlich winzige Siebe in Nanometerbereich aus Gallium-Phosphid, Indium-Phosphid-, Zink-Selenid-, Cadmium-Selenid usw. sind. Beachtenswert ist, dass kristallines ZnSe transparent im gesamten sichtbaren Bereich ist, und die elektrochemische Nanoperforation aufgrund der hohen elektrischen Leitfähigkeit des Ausgangsmaterials erreicht wurde. Dank einer optischen Anisotropie und kontrollierten elektrischen Leitfähigkeit sind die Halbleiter-Nanoschablonen viel versprechend für die Nanofabrikation, insbesondere für die elektrochemische Abscheidung von metallischen Nanodots, Nanodrähte und Nanoröhren, die je nach Bedarf Bestandteile neuartiger Materialien für die moderne Optoelektronik und Photonik sind.

Das Forschungsinstitut ELIRI (http://www.eliri.md) wurde in früheren Zeiten als weltweit führend in der Herstellung von Metall-Mikrodrähten mit einer Glasisolierung bekannt. Mit mehr als 80 internationalen Patenten, verkaufte ELIRI Technologielizenzen an die Bundesrepublik Deutschland auch in sowjetischer Zeit. In den letzten Jahrzehnten unterschrieb ELIRI Verträge mit Unternehmen aus den USA, Südkorea, Israel, China und Russland. Die jüngste Errungenschaft von ELIRI stellt eine beispiellose Integration großer Anzahl an Metall-, Halbleiter- oder Halbmetall-Mikrodrähten (bis zu Millionen!) in Glasmikrofasern dar, die ähnlich dünn sind wie menschliches Haar.

Fortsetzung auf seite 3

Republik Moldau strebt Freihandelsabkommen mit der Europäischen Union an

Seit Beginn diesen Jahres wird ein Freihandelsabkommen zwischen der Republik Moldau und der Europäischen Union verhandelt, welches die beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen auf eine langfristige Basis stellen soll und verbesserte Rahmenbedingungen für Investitionen aus der EU sicherstellen wird.

Die Europäische Union ist bereits jetzt der wichtigste Handelspartner der Moldau; ein großer Teil der ausländischen Investitionen kommt ebenfalls aus EU-Ländern. Die weitere Liberalisierung der Wirtschaftsbeziehungen eröffnet zusätzliche Exportchancen für europäische Produkte, verbessert aber auch die Exportmöglichkeiten moldauischer Unternehmen. Insbesondere letzteres führt zu einer gesteigerten Attraktivität des Investitionsstandortes, da – nach Inkrafttreten des Freihandelsabkommens – dort hergestellte Produkte und Dienstleistungen weitgehend zollfrei in die EU eingeführt werden können.

Das Freihandelsabkommen ist ein Baustein der von beiden Seiten politisch gewollten Annäherung der Moldau an EU-Europa und Teil eines größeren Abkommens, welches auch die politischen Beziehungen vertiefen soll. Zudem strebt die moldauische Seite einen visafreien Reiseverkehr für die Bürger ihres Landes in die EU an.

Die erste Verhandlungsrunde hat im März 2012 in Chisinau stattgefunden; die weiteren Verhandlungstermine werden im Wechsel jeweils in Brüssel und der moldauischen Hauptstadt stattfinden. Beide Seiten streben einen zügigen Abschluß der Verhandlungen an, mit politischem „Störfeuer“ ist nicht zu rechnen. Eine zeitliche Prognose für den Abschluß der Gespräche, die Ratifizierung und das Inkrafttreten des Vertrages abzugeben, ist derzeit noch etwas gewagt. Vor 2013 ist damit jedenfalls nicht zu rechnen.

Um die Kontinuität beim rechtlichen Rahmen der Handelsbeziehungen bis zum Inkrafttreten des Freihandelsabkommens sicherzustellen, hat die Europäische Union die „Autonomous Trade Preferences“ bis 2015 verlängert und bei einigen sensiblen Produkten (z.B. Wien) ausgeweitet.

Diese ATP sehen vor, daß ein Großteil der moldauischen Produkte und Dienstleistungen zollfrei in die Europäische Union exportiert werden dürfen. Für aus Sicht der EU sensible Waren (z.B. Wein) gibt es Kontingente für die abgabenfreie Einfuhr; darüber hinausgehende Exporte werden mit Abgaben belastet. Diese Kontingente steigen jährlich und planbar an. Die Erfahrung zeigt, daß sie teilweise nicht ausgeschöpft werden und damit kein Hindernis für die Entwicklung des Handels sind.

Die Vertretung der EU-Kommission in Chisinau ist zu erreichen unter Delegation of the European Union to Moldova, Kogalniceanu Str. 12, MD – 2001 Chisinau, Republic of Moldova,

Tel.: +373-22-505210,
Fax: +373-22-272622,
Email: Delegation-Moldova@eeas.europa.eu

Uwe KONST
uwe.konst@freihandel.info

Mit den Auswirkungen des angestrebten Freihandelsabkommens beschäftigen sich mehrere Studien, die im Internet herunter geladen werden können:

- **Auswirkungen auf den Kapitalmarkt der Republik Moldau** http://www.soros.md/files/publications/documents/Soros_Acord%20PIATA%20DE%20CAPITAL%20FINAL%20MACHETAT.pdf
- **Auswirkungen auf den Versicherungsmarkt der Republik Moldau** http://www.soros.md/files/publications/documents/Raport_Soros%20asigurari.pdf
- **Auswirkungen auf die Telekommunikationsbranche der Republik Moldau** http://www.soros.md/files/publications/documents/Studiul%20Servicii%20Telecomunicatii%20in%20contextul%20crearii%20ZLSAC.pdf
- **Reformperspektiven für den Lufttransport** http://www.soros.md/files/publications/documents/Raport%20Servicii%20Transport%20Aerian.pdf
- **Weitere Informationen zu den Handelsbeziehungen zwischen Europäischer Union und Republik Moldau sind zu finden unter** http://ec.europa.eu/trade/creating-opportunities/bilateral-relations/countries/moldova/index_en.htm

Verhältnis zur Europäischen Union

1998 trat ein Partnerschafts-und Kooperationsabkommen mit der Europäischen Union in Kraft. Die EU unterstützt den Aufbau einer Marktwirtschaft sowie einer funktionierenden Demokratie. Seit 30. November 2005 gibt es die EUBAM Moldawien/Ukraine, eine Grenzkontrollmission der Europäischen Union an der moldauisch-ukrainischen Grenze zur Unterbindung des Waffen-, Menschen- und Drogenschmuggels von und nach Transnistrien.

Am 7. Mai 2009 trat Moldawien gemeinsam mit fünf weiteren GUS-Staaten der Östlichen Partnerschaft bei. Im Januar 2010 wurden in Chisinău im Rahmen der Europäischen Nachbarschaftspolitik der EU die Assoziierungs-Gespräche mit Moldawien aufgenommen. „Langfristig sei eine EU-Mitgliedschaft zwar ein Ziel”, sagte der moldauische Außenminister Iurie Leanca. Aber vorerst wolle man eine Freihandelszone schaffen, gemeinsam wirtschaftliche Probleme lösen und vor allem die Visapflicht für moldauische Bürger abschaffen.“

Am 5. Dezember 2011 hat die Europäische Kommission angekündigt, ein umfangreiches Freihandelsabkommen mit Moldawien abschließen zu wollen. Entsprechende Verhandlungen wurden als Teil des geplanten Assoziierungsabkommens aufgenommen. Die Freihandelsräume sollen nach dem Ziel der EU der langfristigen politischen Stabilisierung des Landes dienen. Derzeit gilt für Moldawien ein bevorzugter Zugang zum europäischen Markt, wobei die EU Haupthandelspartner des Landes ist.

DIE INVESTITIONEN VON „SUMMA GROUP OF COMPANIES" ÜBERSTEIGEN 100 MIO. EURO

Generaldirektor der „LEOGRANT" SRL (www.leogrant.md), eines Unternehmens der SUMMA-Gruppe (www.summa.md), ist Sinan Bora. Er ist in Ankara geboren worden, wo er die Wirtschaftsfakultät der „Bilkent"-Universität abgeschlossen hat. Danach hat er sein Hochstudium in der „Berkeley"-Universität in California, USA, fortgesetzt. Bevor er Generaldirektor von „Leogrant" wurde, hat er mehrere Projekte der Gesellschaft SUMMA in Russland koordiniert. Sinan Bora ist 33 Jahre alt und hat im Mai 2011 eine Moldauerin geheiratet. Er ist einer der Geschäftsleute, für die Moldawien das zweite Zuhause geworden ist.

Sein wichtigster Erfolg des Jahres im beruflichen Sinne ist die Eröffnung des ersten privaten Krankenhauses der Republik Moldau, das die gesamte Palette der medizinischen Dienstleistungen anbietet:: „Medpark International Hospital" (www.medpark.md). Die Bauarbeiten haben im November 2009 begonnen, und im Januar 2011 hat die ambulante Klinik des Krankenhauses schon die ersten Patienten empfangen. Das Krankenhaus „Medpark" ist ein umfangreiches Projekt, das von den Investoren aus den USA und der Türkei ins Leben gerufen worden ist. Finanziert wurde es von der Europäischen Bank für Rekonstruktion und Entwicklung (BERD). Die Finanzinvestitionen haben den Betrag von 20 Mio. Euro überstiegen. „Medpark International Hospital" ist der Vertrauenspartner der größten internationalen Versicherungsgesellschaften, solchen wie „Vanbreda", „Bupa", „AXA PPP International" und assoziiertes Mitglied eines internationalen Krankenhausnetzwerkes. Im Dezember 2011 hat „Medpark" die nationale Zulassung erhalten und in der nächsten Zukunft wird auch die internationale Akkreditierung von der „Joint Commission International" (ein unabhängiges amerikanisches Akkreditierungsinstitut, das die Qualitätsstandarde im medizinischen Bereich bestimmt) erwartet. Das Krankenhaus hat eine klinische Basis für die 14 Lehrstühle der Staatlichen Universität für Medizin und Pharmazie „N. Testemițeanu". Stets wird die Qualität der angebotenen Dienstleistungen verbessert, und das medizinische Personal entwickelt und bereichert seine Kenntnisse und Fähigkeiten. Während des ersten Tätigkeitsjahres wurden mehrere Seminare mit der Teilnahme von bekannten Ärzten und Professoren aus Italien, Belgien, den USA, Deutschland, Rumänien und der Türkei organisiert.

Ebenfalls behält das „Leogrand Hotel & Convention Center" die konstante Anzahl der Unterbringungen, wobei es ständig die Qualität seiner Dienstleistungen verbessert, und „Shopping MallDova" (www.shoppingmalldova.md) hat sich zum beliebtesten Einkaufs- und Unterhaltungszentrum für die Stadtbewohner von Chişinău entwickelt. Die Zahl der Personen, die dieses Einkaufszentrum besucht haben steigt stetig und liegt dieses Jahr 20% als im Vorjahr.

Für das laufende Jahr hat das von Sinan Bora geführte Unternehmen neue Investitionsprojekte geplant. Eines von ihnen hat den Bau einer Luxus-Wohnanlage im Zentrum von Chişinău als Ziel. Denjenigen, die es vorhaben, in Immobilien zu investieren, empfiehlt Sinan Bora ein wenig zu warten, bis „dieses wunderbare aktuelle Projekt" gestartet wird. Das zweite Projekt zielt darauf ab, einen Windpark von 75 MW aufzubauen. „Der Bau des Windparks wird beginnen, sobald alle Vorbereitungen getroffen und alle notwendigen Bedingungen geschaffen sind. Dieses Projekt ist eine wahre Herausforderung", sagt Sinan Bora.

NANOTECHNOLOGIEN IN DER REPUBLIK MOLDAU

Fortsetzung von seite 1

Metall-Nanodrähte integriert in Glas-Mikrofasern sind viel versprechend zum Einsatz als Nanoelektroden für Zwecke der Erforschung von Nervenzellen. Vor kurzem startete zu diesem Thema eine Zusammenarbeit zwischen ELIRI und dem Max-Planck-Institut für Medizinische Forschung in Heidelberg (Deutschland).

Unter den vielen Entwicklungen erwähnenswert sind auch die ELIRI Biosensoren basierend auf Mikrospulen gefertigt aus Spezialstahlmikrodrähten. Derzeit produziert und verkauft ELIRI Tausende von magnetischen Sensoren pro Monat. Außerdem entwickelt ELIRI ein Prozess für die Integration von Metallmikrodrähten in Textilfasern. Bekleidung und Vorhänge aus solchen Textilien schützen den menschlichen Körper gegen hochfrequente elektromagnetische Felder. Ein besonderes Thema ist die Integration in hierfür entwickelte Netzwerke von Mikro-und Nanodrähten auf Basis von Metallen mit Formgedächtnis. Solche Netzwerke sind sehr viel versprechend für Anwendungen in der Robotik.

In den letzten Jahren hob die renommierte Website in Großbritannien NanoTechWeb.org mehrmals die Entwicklungen der Republik Moldau im Bereich der Nanotechnologien hervor. Zum Beispiel schrieb NanoTechWeb am 12. April 2012 über die Entwicklung von hauchdünnen Galliumnitrid Membranen aufgehängt auf speziell entwickelten Nanosäulen (siehe http://nanotechweb.org/cws/article/tech/49261). Sowohl die Membranen als auch die Nanosäulen sind in ein und demselben technologischen Prozess hergestellt. Zwar ist der erreichte Erfolg ein Ergebnis der gemeinsamen Anstrengungen von Forschern aus mehreren Ländern, die zugrunde liegende Nanotechnologie, die sogenannte Oberflächenladung-Lithographie, ist eine Entwicklung der moldauischen Forscher. Der neue Ansatz basiert auf der Verwendung der negativen Ladung „geschrieben" auf der Halbleiteroberfläche in einer kontrollierten Art und Weise als Abschirmung gegen photoelektrochemischen Ätzung.

Am Forschungsinstitut ELIRI erhalten Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts Heidelberg Einblick in die Herstellung von Nanodrähten.

Die Oberflächenladung-Lithographie erwies sich als effizient für zweidimensionale und dreidimensionale Nanostrukturierungen von Galliumnitrid, und bieten einzigartige Möglichkeiten für Anwendungen, insbesondere für nanoelektromechanische Strukturen.

Der Prozess der Integration der Republik Moldau in den Europäischen Forschungsraum ist vorteilhaft für die weitere Entwicklung von High-Tech-Bereichen, unter anderen im Bereich der Nanotechnologien. Derzeit laufen zwei europäische RP7-Projekten, nämlich Mold-ERA und Mold-NanoNet (siehe http://www.mold-era.eu/ und http://www.mold-nanonet.eu/). Das wichtigste Ziel beider Projekte ist die Schaffung von neuen Kapazitäten in der Republik Moldau in den mit Nanotechnologien werwandten Bereichen. Ein weiteres Ziel der moldauischen Forscher ist es, ihre Innovationen in Zusammenarbeit mit lokalen und ausländischen Unternehmen bis zur Marktreife und Serienproduktion zu entwickeln.

Weitere Internet-Adressen zum Thema:

www.asm.md – Akademie der Wissenschaften der Republik Moldau

www.aitt.md – Agentur für Innovation und technologischen Transfer

BANKENSEKTOR DER REPUBLIK MOLDAU

Die Struktur des Banksystems

Das Banksystem ist ein grundlegender Bestandteil des Finanzmarktes der Republik Moldau, wobei die anderen Elemente schwach entwikkelt sind (Kapitalmarkt), einen geringen Anteil haben (Leasing- und Mikrofinanzierungsinstitutionen) oder praktisch nicht vorhanden sind (Investitions- und Risikokapitalfonds). Das Bankensystem besteht aus 2 Ebenen: die Nationalbank von Moldova (NBM) und 15 Geschäftsbanken vertreten werden. Die Nationalbank ist verantwortlich für die Lizenzierung, Regulierung und Beaufsichtigung der Kreditinstitute sowie für die Entwicklung und Förderung der Geldpolitik des Staates. Die NBM-Normen des Bank-Regulierungssystems beruhen auf den Grundprinzipien des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht (Basel I), sind jedoch in mancher Hinsicht, insbesondere der Eigenkapitalausstattung und den Reserven für Kreditverluste, noch strenger. Von den 15 Geschäftsbanken sind 9 im ausländischen Besitz, d.h. das meiste Grundkapital kommt aus dem Ausland. Das Bankensystem der Republik Moldau zeichnet sich durch einen kleinen Anteil des Staatskapitals aus – 2,5% vom gesamten Bankkapital oder 12,4 % von den gesamten Aktiva. Gleichzeitig ist der Anteil der Banken mit dem mehrheitlich ausländischen Kapital bei den gesamten Aktiva des moldauischen Banksystems 41,1%. Das ist weniger als der regionale Durchschnitt, der mit Ausnahme von Weißrussland und Aserbaidschan etwa 88% in allen Ländern des Zentral- und Osteuropas beträgt[1]. Auf Grund der geringen Transparenz des moldauischen Bankkapitals ist die reale Situation der ausländischen Investoren ziemlich schwer einzuschätzen. Mit Ausnahme einiger „echter“ ausländischer Großinvestoren (Group Societe Generale bei der Mobiasbanca, Gruppo Veneto Banca bei der Eximbank, ProCredit Holding bei der ProCredit Bank, Erste Bank bei der BCR Chişinău, Vienna Capital Partners bei der Unibank) sind die anderen „ausländischen Großinvestoren”, und in vielen Fällen auch andere Kleininvestoren, in der Tat Vertreter der Off-Shore-Gesellschaften, hinter denen sich offensichtlich moldauische Bürger befinden könnten (**Tabelle 1**).

Die ersten fünf Banken halten etwa 70% der Aktiva des Bankmarktes und der ausgereichten Kredite. Im Vergleich zu den meisten Ländern der Region ist es ein hohes Neveau. DerIndex der Marktkonzentration (Herfindahl-Hirschman-Index) zeigt auch ein moderates Maß an Wettbewerb im Bankensystem in der Republik Moldau (1191).

Tabelle 1: Die Struktur des moldauischen Banksystems am 30.11.2011

	Bank	Marktanteil (nach dem Wert der Aktiva)	Marktanteil (nach dem Wert der Kredite)	% des Staatskapitals (im gesamten Bankkapital)	% des ausländischen Kapitals (im gesamten Bankkapital)
1	Moldova-Agroindbank	19,9%	21,0%	-	23,7%
2	Victoriabank	16,6%	16,5%	-	60,1%
3	Moldindconbank	13,2%	13,6%	-	-
4	Banca de Economii	12,4%	10,1%	56,1%	16,4%
5	Eximbank-Gruppo Veneto Banca	7,9%	9,0%	-	100,0%
6	Banca Socială	6,6%	8,0%	-	-
7	Mobiasbancă-Group Societe Generale	6,4%	5,5%	-	96,7%
8	ProCredit Bank	3,9%	4,7%	-	100,0%
9	Banca de Finanţe şi Comerţ	3,5%	3,0%	-	24,6%
10	Energbank	3,4%	3,2%	-	-
11	BCR Chişinău-Erste Group	2,6%	2,3%	-	100,00%
12	Comerzbank	1,2%	1,0%	-	71,5%
13	Unibank	1,1%	1,0%	-	100,0%
14	EuroCreditBank	0,9%	0,6%	21,0%	64,2%
15	Universalbank	0,5%	0,7%	-	81,1%
-	**Insgesamt/ Durchschnittlich**	**100,0%**	**100,0%**	**2,5%**	**74,0%**

Quelle: *Die berechnungen des Autors aufgrund der Daten der Handelsbanken und der NBM.*

[1] Republic of Moldova: Competitiveness and Private Sector Development, OECD, 2011

Die Finanzsituation des Banksektors

Der moldauische Bankensektor ist in den vergangenen 13 Jahren kontinuierlich gewachsen, mit Ausnahme der Krisenzeit zwischen September 2008 und Februar 2010, als der Rückgang der meisten Leistungs-Kennzahlen verzeichnet wurde. Seit März 2010 ist das Banksystem jedoch wieder auf einer ansteigenden Kurve. Diese Entwicklung wurde durch das gesamtwirtschaftliche Wachstum des Landes bestimmt, begleitet durch eine verstärkte Nachfrage nach Bankprodukten und den Anstieg der (Heimat-)Überweisungen von im Ausland arbeitenden Moldauern. Ende des Jahres 2011 waren Aktiva der Banken um 12,9% höher als im Jahre 2010 und übertrafen um etwa 21,2% den konventionellen Anfangspunkt der Krise (3. Quartal 2008). Am meisten ist das Nettoportfolio der Kredite und des Finanzierungs-Leasings gestiegen - um 19,0% gegenüber 2010 und um 16,1% im Vergleich zum 3. Quartal 2008 (bis auf 58,2% der gesamten Aktiva). Weitere Anteilspositionen der Aktiva der moldauischen Banken halten Staatspapiere (13,5%), Mindestreserven und die bei der NBM hinlegten Mittel (9,2%).

Nach einem Rückgang von rund 6,6 Milliarden auf etwa 6,4 Milliarden MDL im Jahr 2009 ist das Eigenkapital im Jahr 2011 auf mehr als 7,5 Mrd. MDL gestiegen. Die Kennzahl der risikogewichteten Eigenkapitalquote hat sehr hohe Werte auch in Zeiten der Krise beibehalten. Dies spiegelt die erhöhte Neigung der NBM zur verstärkten aufsichtsrechtlichen Maßnahmen wieder. Bei der gesetzlichen Richtlinie von mindestens 12% ist der Dekkungsgrad des risikogewichteten Eigenkapitals am Ende der letzten drei Geschäftsjahre nicht unter 30,0% gefallen. Nach Angaben des IWF, veröffentlicht im Global Financial Stability Report, verzeichnete Moldau 2008 und 2009 das höchste Niveau der risikogewichteten Eigenmittel unter allen 97 Ländern der Welt, die im Bericht behandelt wurden, mit Ausnahme eines einzigen Landes[2]. Allerdings hat die NBM die Anforderungen nicht gelockert, sondern im Jahr 2010 beschlossen, das Mindestkapital von 100 Mio. bis 150 Mio. MDL im Jahr 2011 und bis auf 200 Mio. MDL im Jahr 2012 zu erhöhen. Unter diesen Bedingungen zeichnet auch die Liquidität im

Tabelle 2: Die wichtigsten Finanzkennzahlen des moldauischen Banksystems

KENNZAHLEN	Zeitraum			
	Dez. ‘11	Dez. ‘10	Dez. ‘09	Dez. ‘08
Kapital des I. Grades, Mio. MDL	7557.8	6726.9	6426.4	6611.6
Deckungsgrad des risikogewichteten Kapitals (mindestens 12), %	30.42	30.00	32.28	32.06
Deckungsgrad der laufenden Liquidität (min. 20), %	33.17	34.18	38.27	30.67
Notleidende Kredite/ Gesamte Kredite, %	10.7	13.3	16.4	5.2
Netto-Gewinn, Mio. MDL	879.7	219.1	-172.5	1270.3
ROA, %	1.95	0,47	-0.39	3.35
ROE, %	11.51	2,61	-2.12	19.13

Quelle: *Erstellt aufgrund der Daten der NBM.*

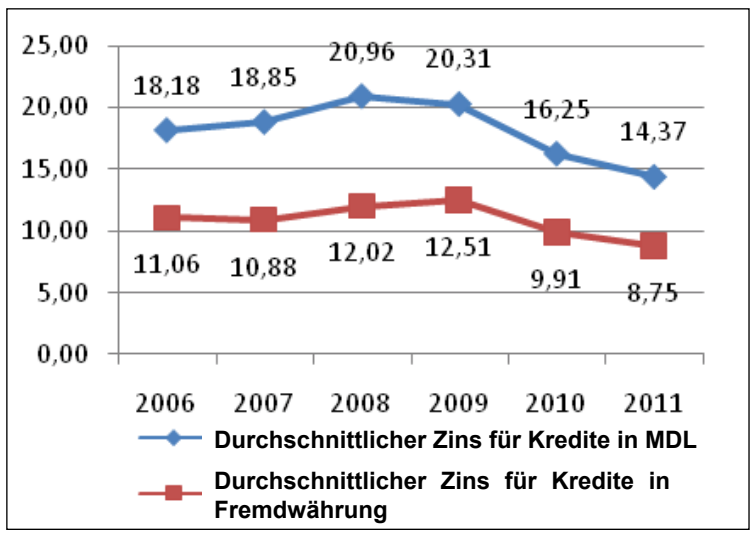
[2] FMI, Global Financial Stability Report, Aprilie 2010

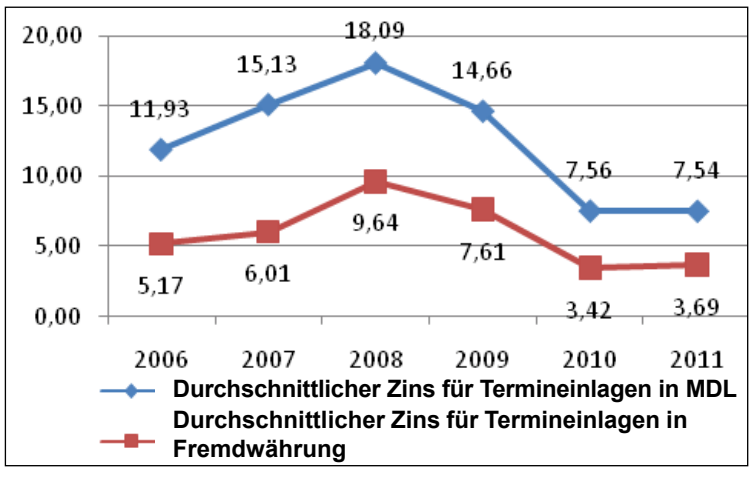
moldauischen Bankensystem hohe Werte auf: Bei einem Mindeststandard von 20% ist der Deckungsgrad der laufenden Liquidität nicht unter 30,7% am Ende der letzten drei Jahre gesunken.

Das hohe Niveau des Deckungsgrades des risikogewichteten Kapitals sowie der Liquidität des moldauischen Bankensystems spiegelt die gute Fähigkeit innerhalb des gesamten Bankensektors wider, um mit einer Krisensituation fertig zu werden. Dies verringert jedoch die Effizienz und Rentabilität der Banken, vor allem, da die Wirtschaft nicht in der Lage ist, überschüssige Liquidität aufzunehmen, so dass die moldauischen Banken weiterhin die Warteschlange bei Staatsanleihen-Auktionen bilden. Im Jahr 2008 verzeichnete das moldauische Bankensystem eine der höchsten Rentabilitäts-Kennzahlen (ROA und ROE) in der Region, da es auch der Wirtschaftsektor war, der die meisten Investoren anzog. Gegen Ende des Jahres 2011, etwa zwei Jahre nach der Krise, war das Bankensystem in der Lage, nur etwas mehr als die Hälfte seiner ehemaligen Rentabilität wiederherzustellen.

Der durchschnittliche Zinssatz für Kredite in ausländischer Währung und in Lei ist seit 2008 ständig zurückgegangen, unter dem Druck der Krise und der Inflationsverringerungsmaßnahmen. So hat im Dezember 2011 der durchschnittliche Zinssatz für Kredite in Lei seinen historischen Tiefstand, der jemals aufgezeichnet wurde, von 13,96% erreicht. Der durchschnittliche Zinssatz für Kredite in ausländischer Währung ist im Dezember letzten Jahres auf den Rekordtiefstand von 7,67% gefallen. Das höhere Einlagenangebot, angetrieben durch erhöhte (Heimat-) Überweisungen, die große Menge an Liquidität, über die die Banken verfügen, sowie die nicht sehr effektive Politik und Praktik der Banken im Bereich der Kreditvergabe, sind die Faktoren, die dazu geführt haben, dass sich die Kreditangebote in der Realität nicht ganz verwirklichen konnten. Und dies hat zur Zinssatzverringerung bei den Krediten in Lei und in der ausländischen Währung geführt. Und die Sätze der Einlagenzinsen folgten seit 2008 dem gleichen Verringerungstrend, verursacht durch das höhere Einlagenangebot und den launischen Charakter der Inflationsprozesse.

Abbildung 1: Veränderung der Zinssätze für Kredite und Einlagen (im Jahresdurchschnitt), %





Quelle: *Erarbeitet vom Autor aufgrund der Daten der NBM.*

Die Probleme des moldauischen Banksektors

Obwohl das Bankensystem in der Republik Moldau als eines der sichersten unter den Ländern der ehemaligen UdSSR gilt, und das zu Recht, da es nach dem Tempo und dem Niveau seiner Entwicklung die gesamte Wirtschaft der Republik Moldau überschritten hat, kann es nicht von den Mängeln der kleinen Volkswirtschaften getrennt werden, in der es funktioniert. Zu den Hauptproblemen des moldauischen Bankensystems zählen:

- Ein relativ geringes Maß an Transparenz in der Eigentümerstruktur der Banken. In naher Zukunft wird erwartet, dass der NBM Schritte in dieser Richtung unternehmen wird, das sie solch eine Verpflichtung vor der IWF und EBRD übernommen hat. Außerdem wird in der nahen Zukunft auf dem Arbeitsprogramm der Behörden die Privatisierung der einzigen staatlichen Bank stehen – der Sparkasse („Banca de Economii“);
- Das relativ niedrige Niveau der Finanzvermittlung. Nach der Tiefe des Bankensystems (der Anteil der Kreditvergabe an den privaten Sektor am BIP) war die Republik Moldau im Jahr 2010 mit 37,2% auf einem der letzten Plätze unter den CEE-Ländern und übertraf nur Georgien, Armenien, Aserbaidschan und Kosovo[3];
- Relativ hohe Zinssätze für Kredite. Obwohl sie im vergangenen Jahr auf ein Rekordtief gesunken sind, wurde Moldawien in der Region nach Angaben der Weltbank in dem, was die Höhe des Realzinses in den Jahren 2005-2010 betrifft, nur von Albanien und Georgien übertroffen;
- Starre Anforderungen der Banken in Bezug auf die Sicherheiten. Laut einer Studie der Weltbank von 2009[4] betrug der durchschnittliche Wert der Sicherheiten für ein Darlehen 138,6% und übertraf damit den regionalen Durchschnitt von 134%. Aus diesem Grund und wegen der hohen Zinssätze führte Moldawien nach der gleichen Umfrage in der Region nach der Zahl der Unternehmen, die den Zugang zu Finanzmitteln mit einem wesentlichen Hindernis identifizieren;
- Ein hohes Maß an Konzentration der Banken und ein relativ geringer Grad des Wettbewerbs auf dem Bankenmarkt. Wie bereits erwähnt, hat die Republik Moldau einen der höchsten Grade der Konzentration der Aktiva, die zu den größten fünf Banken gehören, und einen geringen Anteil der ausländischen Banken in den gesamten Bankaktiva, - alles Faktoren, die zu einem relativ niedrigen Niveau des Wettbewerbs auf dem Markt führen;
- Das begrenzte Angebot von langfristigen finanziellen Ressourcen, so dass die Bedingungen der Rückzahlung von Bankkrediten häufig nicht mit Fristen für Projekte sowie mit Cash-Flows der kreditierten Unternehmen übereinstimmen (etwa 87% der Einlagen sind mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr befristet, während ca. 63% der Darlehen sind für über 1 Jahr vergeben).;
- Eine schwach entwickelte Informationsinfrastruktur (das erste und einzige Kredit-Büro hat seine Tätigkeit erst im Jahr 2011 aufgenommen), der Mangel an qualitätsvollen statistischen Daten und Informationen für die Kreditanalyse sowie fehlende Marktanalyse und -Forschung;
- Ein relativ geringes Interesse der moldauischen Banken an einem Großteil der mittelständischen Unternehmen, und zwar durch die höheren Kreditkosten, die mit diesem Segment und der geringen Möglichkeit der Anwendung von Skaleneffekten verbunden sind.

Ion Tornea, Experte für Wirtschaftsthemen bei IDIS “Viitorul” (ion.tornea@viitorul.org, itornea@yahoo.com).

Weitere Internet-Adressen zum Thema:
www.bmn.md: Nationalbank der Republik Moldau
www.abm.md: Bankenverband der Republik Moldau

[3] World Bank Development Indicators
[4] WB Enterprise Survey

FINANZIERUNG IN MOLDAWIEN

Von den Turbulenzen der Finanzkrise wurde Moldawien weitestgehend verschont, was es einer Reihe eigener, nicht unbedingt positiver, Besonderheiten zu verdanken hatte. Die niedrige Industrialisierung des Landes hatte zur Folge, dass die Schließungen von Großbetrieben und damit ein drastischer Anstieg der Arbeitslosigkeit ausblieben. Außerdem lähmte die extrem instabile politische Situation die Investitions- und Risikobereitschaft in der Wirtschaft. Die wohl wichtigste Rolle spielte dabei aber die absolute Unreife des Finanzsystems. Komplexe Strukturen der modernen Finanzwelt sind für Moldawien bisher fremd, was man kaum als vorteilhaft bezeichnen kann. Gleichzeitig bietet aber ausgerechnet diese Besonderheit nunmehr Entwicklungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der globalen Erfahrung und Fehler.

Finanzierungspraxis

Was den Bereich der Außenfinanzierung angeht, so gewann dieser in den letzten Jahren unter anderem durch die Finanzierungslinien der internationalen Organisationen an Bedeutung. Mit der Unterstützung der moldawischen Banken ist die Kreditvergabe an die in Moldawien registrierte Unternehmen zu günstigeren Bedingungen aus den von der Europäischen Investitionsbank (European Investment Bank), der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (European Bank for Reconstruction and Development), der Internationalen Entwicklungsorganisation (International Development Association) und anderen Organisationen zur Verfügung gestellten Mitteln möglich. Kleine und mittelständische Unternehmen werden vor allem durch die Finanzierung von Projekten zur Modernisierung und Entwicklung des Industrie-, Handels- und Produktionspotentials gefördert. Es werden lang- und mittelfristige Kredite zur Finanzierung des Umlaufvermögens, Revolving-Kreditlinien zur Import/Export-Finanzierung u. ä. vergeben.

Ein besonders großes Gewicht kommt dabei regelmäßig den Unternehmen im landwirtschaftlichen Sektor zu. Diese profitieren nicht nur von den niedrigen Zinssätzen, sondern auch von den Steuer- und Zollvorteilen. So wird keine Umsatzsteuer beim Erwerb von Waren, Betriebsmitteln und Dienstleistungen von den lokalen Lieferanten im Rahmen des finanzierten Projekts erhoben. Der Import von Betriebsmitteln (Maschinen, Ausrüstung u. ä.) und Dienstleistungen ist ebenso von der Umsatzsteuer und darüber hinaus von den Zollgebühren befreit. Als eins der letzten Programme wurde hier Ende 2010 das Projekt „Modernisierung von Weinproduktion- und Vertrieb“ gestartet, durch welches 75 Mio. Euro in Form von Krediten, Leasing von Weinproduktionsanlagen usw. zur Verfügung gestellt werden sollen. Entwicklung erfahren in den letzten Jahren auch die Energie- und die Abfallbranche. Es werden viele Umweltprojekte im Bereich der Energieeffizienz und erneuerbarer Energien (Biomasse, Windkraft usw.) geprüft und finanziert.

Registrierung von Auslandsdarlehen

Das moldawische Bankensystem ist sehr transparent und der Devisenmarkt ist von der strengen Kontrolle seitens der Nationalbank gekennzeichnet. So unterliegen bestimmte Auslandsverpflichtungen der Anmeldung bzw. der Erlaubnis der Nationalbank. Auslandsverbindlichkeiten, die als Ergebnis eines vom Nichtresidenten an einen Residenten begebenen verzinslichen Darlehens/Kredits entstehen, bedürfen der *Anmeldung* und der Eintragung (Notifikation) in ein spezielles Register. Ausgenommen hiervon ist die Darlehensvergabe durch Forderungsankauf (Factoring) seitens eines Nichtresidenten, falls der Nichtresident das Forderungsausfallrisiko übernimmt. Auf die Gewinnung von langfristigen Investitionen zielt die Befreiung von der Anmeldeerfordernis auch der im Rahmen von sog. direkten Investitionen begebenen Darlehen ab. Als direkte Investitionen zählen unter anderem Darlehen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren.

Die Anmeldung bei der Nationalbank muss zwingend unter Beachtung von folgenden Fristen vorgenommen werden:

- *falls das Darlehen in Form von Waren oder Dienstleistungen begeben wird, hat die Anmeldung vor der Durchführung der ersten Zahlung aufgrund des Darlehensvertrages zu erfolgen;*
- *beim Factoring, wenn der Lieferant-Resident ein Darlehen von dem Factor-Nichtresidenten erhält, hat die Anmeldung vor der ersten Zahlung zugunsten des Factors zu erfolgen;*
- *In allen anderen Fällen erfolgt die Anmeldung vor der Verwendung der aufgrund des Darlehens erhaltenen Mittel.*

Der Erlaubnis der Nationalbank bedürfen Auslandsverbindlichkeiten, aufgrund welcher

- *Darlehen von Residenten an Nichtresidenten begeben werden (außer Finanzleasing-Geschäften und Zwischenbankendarlehen mit einer Anfangslaufzeit unter einem Jahr);*
- *Garantien von einem Residenten auf ein Geschäft zwischen zwei Nichtresidenten emittiert werden.*

Die Verantwortung für die Genehmigung der Auslandsverbindlichkeit trägt der Resident, welcher vor der Auszahlung der Geldmittel oder vor der Emission der Garantie einen Antrag auf Erlaubnis zur Vornahme des Geschäfts bei der Nationalbank zu stellen hat.

Bei Durchführung jeder Zahlung aufgrund der registrierten oder genehmigten Auslandsverbindlichkeiten hat die zahlungsausführende Bank jedes Mal die Notifikation bzw. das Vorliegen der Erlaubnis der Nationalbank zu überprüfen und die Informationen hinsichtlich der durchgeführten Zahlung in der Anlage zur Notifikation bzw. Erlaubnis zu vermerken.

Sicherheiten

Die Palette der Sicherungsinstrumente nach moldawischem Recht ist relativ begrenzt. Die sich vielfach überschneidende Regelungen über die Sicherheiten sind zum Teil im Zivilgesetzbuch der Republik Moldau, zum Teil in speziellen Gesetzen, wie z. B. in dem Gesetz über die Hypothek, Gesetz über das Pfandrecht usw. zu finden. Da eine erschöpfende Darstellung der Kreditsicherungsmittel hier nicht erfolgen kann, sollen einige interessante Punkte des moldawischen Kreditsicherungsrechts beleuchtet werden.

Das moldawische Recht kennt keine Sicherungsübereignung. Stattdessen ist hier die Belastung von beweglichen Sachen mit Pfandrecht mit oder ohne Besitzübergang möglich. Damit wird die z. B. in deutschem Recht bestehende Hürde der notwendigen Verschaffung des unmittelbaren Besitzes überwunden. Gleichwohl ist das Pfandrecht akzessorisch, also von der zu sichernden Forderung und ihrer Wirksamkeit abhängig. Das Pfandrecht ohne Besitzübertragung unterliegt der Anmeldung und entsteht erst mit der Eintragung in ein spezielles Register für Pfandrechte. Die im Register eingetragenen Tatsachen gelten als richtig (öffentlicher Glaube), so dass weder der Sicherungsgeber noch der Sicherungsnehmer sich auf die Unrichtigkeit der eingetragenen Tatsachen berufen können. Ab dem Moment der Registrierung des Pfandrechts im Register kann sich niemand auf die Unkenntnis der einge-

tragenen Tatsachen berufen, vor allem weil das Register für jedermann einsehbar ist, der Nachweis eines besonderen Interesses ist hierfür nicht erforderlich. Zwar hat der Sicherungsgeber das Recht, die Informationen über die Belastung seines Vermögens mit Pfandrechten für Dritte unzugänglich zu machen (das Register „zu sperren"), dann gilt aber zu seinen Ungunsten die Vermutung, dass sein ganzes Vermögen mit Pfandrecht belastet ist.

Als Grundpfandrecht sieht das moldawische Recht die Hypothek vor. Diese ist ebenso akzessorisch, ihre Wirksamkeit und die Laufzeit sind an die der zu sichernden Forderung gebunden. Ein nichtakzessorisches Grundpfandrecht wie die Grundschuld in Deutschland oder der Schuldbrief in der Schweiz ist moldawischem Recht nicht bekannt. Die Hypothek wird mit der Eintragung in das Register für unbewegliche Sachen (Kataster) wirksam und kann ab diesem Zeitpunkt Dritten entgegengehalten werden. Die im Kataster eingetragenen Informationen über die unbeweglichen Sachen, vor allem über alle eingetragenen Rechte sind frei zugänglich und werden jeder natürlichen oder juristischen Person auf Antrag mitgeteilt. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Informationen über das Geschäft, welches zur Eintragung eines Rechts im Kataster geführt hat. Die Bedingungen dieses Geschäfts dürfen nur den direkten Beteiligten oder den Strafverfolgungsbehörden und Gerichten bekannt gegeben werden. Der Hypothekenschuldner darf über die mit einer Hypothek belastete Sache nur mit schriftlicher Einwilligung des Hypothekengläubigers verfügen, anderenfalls ist das Verfügungsgeschäft unwirksam. Das Hypothekenrecht kann ohne Einwilligung des Hypothekenschuldners abgetreten oder verpfändet werden, es sei denn, der Vertrag über die Bestellung der Hypothek sieht etwas anderes vor. Die Abtretung des Hypothekenrechts kann nur mit der gleichzeitigen Abtretung der gesicherten Forderung geschehen. Die Abtretung des Hypothekenrechts unterliegt nicht der Eintragung in das Register für unbewegliche Sachen. Die Verpfändung des Hypothekenrechts muss demgegenüber in das Register für bewegliche Sachen eingetragen werden.

Das Zivilgesetzbuch von Moldawien sieht zwar die Möglichkeit der Übertragung eines Rechts durch Abtretung vor. Eine Sicherungsabtretung ist jedoch genauso wie die Sicherungsübereignung nicht möglich. Eine Forderung kann nur verpfändet werden. Entsprechend können z. B. Geschäftsanteile sicherungshalber nicht abgetreten werden. Dafür sieht das Gesetz über die Gesellschaften mit begrenzter Haftung der Republik Moldau die Verpfändung der Geschäftsanteile vor, welche ebenso zu ihrer Wirksamkeit der Registrierung bedarf.

Auf den ersten Blick interessant, praktisch jedoch relativ unbedeutend ist die Möglichkeit der Verpfändung eines Unternehmens als Eigentumskomplex mit dem gesamten Vermögen, das zum ordnungsgemäßen Funktionieren des Unternehmens erforderlich ist. Im Falle der Nichterfüllung der gesicherten Forderung seitens des Sicherungsgebers steht dem Sicherungsnehmer das Recht zu, die Verwaltung des Unternehmens zu übernehmen oder das Unternehmen zu veräußern.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass moldawisches Recht, obgleich es nicht alle erdenklichen Kreditsicherungsinstrumente anbietet, doch über ausreichende Mittel zur Bedienung von einfachen Finanzierungen und komplexen Finanzierungsstrukturen verfügt.

Politische Hürden

Moldawische Wirtschaft ist auf den Auslandskapitalzufluss angewiesen, die Politik und die Gesetzgebung werden darauf ausgerichtet, ausländische Investitionen zu gewinnen. Allerdins bleibt das Gesamtvolumen von direkten Investitionen, besonders im Realsektor, sehr gering. Grund dafür ist das negative Investitionsklima, welches durch Bürokratie und Mangel an klaren gesetzlichen Regelungen im Zusammenspiel mit Korruption geprägt wird.

Zwar sind viele gesetzgeberische Initiativen begrüßenswert, wie z. B. das Gesetz über freie Wirtschaftszonen oder das Gesetz über die Industrieparks, welches die Ausweisung der Flächen für langfristige Investitionsprojekte mit der Möglichkeit des späteren Erwerbs vorsieht. Ein großes Interesse vor allem bei den Autozulieferern und in den Nebenbranchen weckte das Gesetz über die freie Wirtschaftszone „Balti".

Jedoch besteht weiterhin ein immenser Handlungsbedarf. Unter anderem sehen es viele Investoren als Nachteil, dass landwirtschaftlich genutzte Flächen von den in Moldawien registrierten Unternehmen mit Beteiligung von ausländischem Kapital nicht erworben werden können. Ein weiteres seit langem diskutiertes Thema ist das Risikokapital (Venture Capital) in Moldawien. Während die Venture-Capital-Finanzierungen in den Ländern mit entwickelter Marktwirtschaft eine seit langem anerkannte wichtige Rolle spielen, existiert in Moldawien schlicht kein Risikokapital. Es fehlt an Finanzierungsquellen, an kleinen Unternehmen, die von Interesse für die Venture-Capital-Investoren wären, an Venture-Capital-Fonds, aber vor allem an staatlicher Unterstützung und Stimulierung der Risikokapitalbeteiligung.

Auch wenn die politische Situation in Moldawien sich allmählich stabilisiert, ist es noch ein langer Weg zu einem wirklich attraktiven Investitionsklima. Dies zeigt auch das Investitionsvolumen, welches im Jahr 2011 lediglich ca. 82 % von dem Investitionsvolumen des Jahres 2008 erreichte. Es bleibt jedoch zu hoffen, dass die bereits in Richtung der Schaffung von günstigen Investitionsbedingungen gemachten Schritte ihre Wirkung zeigen und die zufließenden Investitionen zumindest langfristig ihrerseits zu positiven Rechtsentwicklungen im Land, mehr Freiheiten und Dispositionsmöglichkeiten im Bereich der Finanzierung beitragen.

Klaus KESSLER, Partner,
klaus.kessler@roedl.pro

Elena PELGER
Rödl&Partner Chisinau
str. Alexandru Vlahuta nr. 13
MD – 2005 Chisinau
Tel.: +373-22-245691
Fax: +373-22-245693
eMail: chisinau@roedl.pro

DAS UNTERNEHMEN „NEFIS" ERWEITERT SEINE QUALITÄTSPRODUKTE

Dieses Jahr ist Burcin Kilicoglu einer der Unternehmer, der etwas zum Prahlen hat. Die Anzahl der von der Firma „Nefis" (www.nefis.md) auf dem Markt gebrachten Produkte hat 150 Namen erreicht, wobei das Vertriebsnetz die ganze Moldau sowie weitere 25 Länder auf 4 Kontinenten umfaßt.

2011 hat das Unternehmen „Nefis" ein Jahr gefeiert, seitdem es einen neuen Sitz und eine neue Fabrik mit über 5.000 qm Fläche bezogen hat, die sich in Cojusna und damit näher an der Hauptstadt befindet und mit den modernsten technischen Einrichtugen ausgerüstet ist. Heute werden die Produkte der Marke „Nefis" im Labor zertifiziert, das innerhalb der Fabrik extra für diese Zwecke eingerichtet wurde, und entsprechen den strengsten internationalen Qualitätsstandarden ISO 9001 und HACCP 22000. Gerade wegen der hohen Qualität und dem konkurrenzfähigen Preis wurde „Nefis" zu einer der beliebtesten Marken der Republik Moldau. Das Unternehmen hat acht Niederlassungen, durch welche die „Nefis"-Produkte jede Woche in alle Geschäfte des Landes geliefert werden. Gleichzeitig wachsen die Exporte sowie auch die Zahl der von Firma „Nefis" „eroberten" Länder.

Burcin Kilicoglu, Direktor des Unternehmens „Nefis", hat es in den zehn Jahren seines Aufenthalts in Moldawien geschafft, sich in dieses Land zu verlieben, und fühlt sich schon wie ein Moldauer. Er wohnt in Chisinau mit seinem jüngeren Bruder und muss nach Istanbul pendeln, um seine Eltern zu besuchen, was aber nicht sehr kompliziert ist – es ist ja nur eine Flugstunde entfernt. Seine Freizeit verbringt er mit seinen Freunden, er

treibt gern Sport, spielt Tennis und Fußball. Er hat ein Motorad und ein Fahrrad, mit denen er sehr gerne raus fährt. Das wichtigste Hpbby bleibt jedoch das Aufbauen der Hubschraubermodelle. Da sein Vater Pilot ist, hat er schon als kleines Kind viel Zeit unter der Luftfahrttechnik verbracht.

Das Unternehmen „Nefis" wurde im Oktober 1997 in der kleinen Stadt Floresti vom Burcin Kilicoglus Vater gegründet worden, d.h. es ist ein Familienunternehmen. Burcin hat Moldawien das erste Mal 1999 besucht, 2001 ist er nach Chisinau umgezogen und als ältester der beiden Söhne die Leitung des Unternehmens übernommen. Obwohl er erst 24 Jahre alt war, hat er die Herausforderungen gut gemeistert und führt heute erfolgreich ein Team von über 400 Personen. Der Erfolg des Unternehmens beruht auf seiner Fähigkeit, den Verbrauchern ein frisches und qualitätsvolles Produkt anzubieten. Dafür werden nur natürliche und ökologisch reine Rohstoffe verwendet, vorzugsweise von den lokalen Herstellern. Außerdem bei den 150 Namen von Keksen, Waffeln, Snacs, Bonbons und Schokoladen kann jeder etwas nach seinem Geschmack finden. Darüber hinaus hat „Nefis" in seinem Sortiment auch Produkte für Diabetiker und die Fastenzeit.

Die Produkte dieser Firma gibt es sogar in den Ländern, wo die Republik Moldau keine offizielle Vertretung hat, so wie Südafrika, Liberia, Sierra Leone oder Ghana. So können wir zu Recht sagen, dass Marke „Nefis" ein wahrer Botschafter des Landes ist.

*Der **Weinbau in Moldawien** hat eine lange Tradition, ähnlich wie der in den Nachbarländern Rumänien und Ukraine (Krim). In Moldawien existieren günstige geologische und klimatische Voraussetzungen für den Weinbau. Der Anteil trockener Weine ist im Vergleich zu benachbarten Gebieten recht hoch und somit könnte der internationale Geschmack getroffen werden, dennoch führen die Weine nach wie vor außerhalb der Region ein Schattendasein.*

Weinbau In Moldawien
MILESTII MICI

Es werden international bekannte Rebsorten angebaut, aber die Qualität erreicht nicht immer die gewohnten Standards. Die Abgelegenheit der Region trägt nicht gerade zur Internationalisierung bei. Moldawien ist offizieller Mitgliedsstaat der Organisation Internationale de la Vigne et du Vin und der zehntgrößte Weinproduzent der Welt.

Bekannte Weißweine sind *Dnestrowskoje*, *Gratijeschty* (*Grătiesti*) und *Trifeschty* (*Trifesti*); *Negruy de Purkar* (*Negru de Purcari*; mit dem bestimmten Artikel: *Negrul*) ist ein bekannter Rotwein. Traditionell finden sich in der Region auch einige bekannte süße Dessertweine.

Die Raritätensammlung der Staatsdomäne **Milestii Mici** ist die größte in Moldawien und wurde im Jahr 2005 vom Guinness-Buch der Rekorde als größte Europas klassifiziert. Die Zusammenstellung umfasst 1,5 Millionen Flaschen und man benötigte nahezu ein Jahr, um den wahren Umfang festzustellen.

Mehr als 70 Prozent der Raritäten sind Rotweine, 20 Prozent Weißweine und etwa 10 Prozent Likörweine und besteht aus den Sorten Pinot, *Traminer, Muscat, Riesling, Feteasca, Dnestrovscoie, Milestscoie, Codru, Negru de Purcari, Trandafirul Moldovei, Auriu, Cahor-Ciumai*. Die wertvollsten Weine dieser Bibliotheka Subterrana, Jahrgang 1973−1974, kosten 480

Euro pro Flasche, diese werden zur Zeit ausschließlich an kapitalkräftige japanische Sammler ausgeliefert. Die sogenannte goldene Kollektion stammt aus den Jahren 1968 bis 1991, also der Hochzeit der sowjetischen Herrschaft und den nachfolgenden Jahren bis zur Unabhängigkeit.

Mit einer Ausdehnung von 250 km, von denen 120 km zur Zeit genutzt werden, ist die Gesamtlänge des Milestii Mici Komplexes die größte in Europa. Wie in der Champagne kann man hier in elektrisch angetriebenen Zügen durch die Kalkstollen fahren. Die touristischen Weinpfade führen sämtlich über Milestii Mici. Das handwerkliche Geschick von Schnitzern, Schlossern und Keramikkünstlern dieser Jahre spiegelt sich in den Ausrüstungen und Probierräumen wider.

MOLDEXPO
INTERNATIONAL EXHIBITION CENTRE

INTERNATIONAL FESTIVAL OF WINE ARTS „ART WINE FEST”

The Agency of Tourism informs that during **23-25 of August 2012** will be held the International Festival of wine arts **„ART WINE FEST”**, which will take place on the teritory of museum-reserve „Херсонес Таврический” in Sevastopol.

The purpose of the festival is to popularize the consume of wine and to promote the member-states of CIS on the global arena as wine making countries with a rich history and traditions. At the festival will be instituted the awards in the domain of wine art - ART WINE AWARDS, which will be given to the nominee for an essential contribution in the development of wine industry.

Those who are Interested to participate at the nominated event are asked to confirm the participation up to date of **30 July 2012.**

INTERNATIONAL SALON OF TOURISM “УКРАИНА 2012”

The Tourism Agency informs that during **11-13 of October 2012** will be held the 19th edition of International Salon of Tourism **“УКРАИНА 2012”**, which will take place inside of **International Exhibition Center from Kiev, Ukraine**. The Agency invites the tour operators, the tourism agencies, accommodations, tourism resorts and spa complexes to participate at the nominated event. Those who are interested to participate at the nominated event are asked to confirm the participation till **3 august 2012**.

MOLDMEDIZIN & MOLDDENT

XVIII International Specialized Exhibition (**11.09.2012 - 14.09.2012**) of medical technique and diagnosis devices, pharmaceuticals, stomatology equipment, instruments and consumables.

Orga

Dieser Newsletter informiert über die wirtschaftliche Entwicklung der Republik Moldau und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten eines unternehmerischen Engagements in dem Land.

Er wird vom Institut für Entwicklung und soziale Initiativen IDIS „Viitorul“ (str. Iacob Hancu nr. 10/1, MD – 2005 Chişinău, Tel. +373 22 21 09 32, Fax. +373 22 24 57 14, www.viitorul.org, office@viitorul.org) in Kooperation mit Geschäftsentwicklung International (www.freihandel.info) herausgegeben.

Die „Moldau Wirtschaftsnachrichten“ sind kostenlos und erscheinen alle drei Monate. Bitte leiten Sie diesen Newsletter an mögliche Interessenten weiter und/oder lassen Sie uns wissen, wen wir weitere Personen, Firmen und Institutionen in den Verteiler aufnehmen sollen. Lassen Sie uns gegebenenfalls auch wissen, wenn Sie den Newsletter nicht weiter erhalten wollen; wir streichen Ihre eMail umgehend aus dem Verteiler.

Institutul pentru Dezvoltare şi Iniţiative Sociale (IDIS) „Viitorul”
www.viitorul.org

Dieser Newsletter möchte auch ein Diskussionsforum zu den Möglichkeiten der wirtschaftlichen Kooperation mit der Republik Moldau und Unternehmen aus dem Land sein. Bitte schreiben Sie uns mögliche Fragen, die Sie zu einem unternehmerischen Engagement haben. Wir werden diese – gerne auch anonymisiert – sowie mögliche Antworten darauf ab der nächsten Ausgabe veröffentlichen. Freuen tun wir uns auch über Themenvorschläge für Beiträge in den kommenden Ausgaben sowie Hinweise auf einschlägige Veranstaltungen.

Sie erreichen uns elektronisch unter **wirtschaft@viitorul.org.**

**Der vorliegende Artikel wurde im Rahmen des Projektes „Die Ausgabe des Informationsblattes der deutschen Sprache„ veröffentlicht.
„Moldau Wirtschaftsnachrichten”– ein Schritt in Richtung europäische Integration“, wurde von IDIS „ Viitorul“ mit finanzieller Unterstützung des Soros Foundation-Moldova umgesetzt.**

Die in diesem Newsletter geäußerten Meinungen sind jene der Autoren und müssen nicht mit jenen der finanzierenden Institution übereinstimmen.